

Der große
Münsterländer

Ein echter

Wer mit Haltern eines Großen Münsterländers spricht, der wird nur Gutes über diesen seltenen Hund hören. Zu Recht, denn er ist ein Schatz – wenn er bekommt, was er braucht: Bewegung und Beschäftigung.

Eine unglaubliche Menge an guten Eigenschaften fallen jedem Fan zu diesem eleganten, schwarz-weißen Vorstehhundes mit dem seidig-langen Fell ein: Ausgeglichen und anhänglich sei er, treu und familienbezogen, gelehrt, gehorsam, sanftmütig, leichtführig, intelligent, kinderlieb, spur- und fährtentreu, wasserfreudig und vielseitig. Bei der Jagd gilt er als echter Allrounder, erledigt in enger Bindung an den Hundeführer Feldarbeit mit Verlorenbringen, geht auf Fährte, stöbert, wird sehr gerne bei der Niederwildjagd eingesetzt und ist talentiert bei der Schweißarbeit. Kurz: Er kann einfach alles.

Forsch bei der Jagd, sanft daheim

Gute Spurveranlagung, beherrschte Wildschärfe und ein hervorragender Orientierungssinn zeichnen ihn dabei aus.

Daheim ist er dagegen ein angenehmer Gefährte, der engen Kontakt zu seinen Menschen braucht, der immer dabei sein will, Streicheleinheiten sehr genießt und gern mit Kindern spielt – was ihn dennoch in keiner Weise daran hindert, später wieder seinen „Job“ zu machen. Großen Wert legt ►



Allrounder



Der Himmel auf Erden:
So sieht ein
glücklicher Großer
Münsterländer aus – ganz
in seinem Element

Der Schwarz-Weiße geht auch „in Zivil“

► der Verband Große Münsterländer darauf, dass die Hunde an den Zuchtprüfungen des Jagdgebrauchshundeverbandes teilnehmen. Aber auch, wenn Züchter und Jäger nach wie vor sehr darauf achten, dass dieser Hund vorrangig in Jägerhand kommt, damit seine hervorragenden Anlagen richtig ausgenutzt werden können: Wegen seiner Anhänglichkeit und Gelehrigkeit entdecken inzwischen auch Privatleute den Jagdhund mit dem schwarzen Kopf, den teilweise eine weiße Blesse oder Schnippe ziert, für sich. Früher waren Rassekenner der Meinung, dass ein nicht jagdlich geführter Großer Münsterländer unweigerlich verkümmere.

Inzwischen hat sich das Bild zumindest ein wenig gewandelt, und der Große Münsterländer als Familienhund etabliert sich allmählich als Alternative: Es gibt immer mehr „zivile“ Besitzer, die mit diesem wachsamem Begleiter eine enge Bindung eingehen, die bestens funktioniert.

Immer vorausgesetzt freilich, der überaus wasserbegeisterte Hund in Weiß mit schwarzen Flecken oder Platten oder geschimmeltem Fell – mal dominiert die weiße Farbe mehr, mal die schwarze – wird richtig ausgelastet.

Das bedeutet mindestens zwei Stunden Bewegung am Tag, wobei der Große Münsterländer sich durchaus so erziehen lässt, dass er frei laufen kann. Seine Wildschärfe und sein Jagdtrieb können in beherrschbaren Grenzen gehalten werden, so dass er mit dem richtigen Training (zum Beispiel mithilfe der Schleppleine) jederzeit lernen kann, sich abrufen zu lassen – auch, wenn Hasen, Rehe oder Fasane in Sicht sind.

Bewegung ist essenziell

Ob er nun joggen geht, ausgiebige Spaziergänge unternimmt oder am Fahrrad läuft – da ist der Große Münsterländer nicht wählerisch. Hauptsache, er kommt auf sein Quantum an Bewegung. Und: Auch Kopf- und Nasenarbeit ist notwendig. Spielzeuge verstecken, Leckerli suchen, Spaßfahrten, Dummy-Training und vieles mehr eignen sich, um den Hund auch in Privathand artgerecht auszulasten. Mancher beteiligt sich auch erfolgreich am Mantrailing. Die Erziehung des Rassehundes, von denen etliche Vertreter Spur- und Fährtenlaut und die allermeisten Sichtlaut geben, sollte mit Konsequenz, aber in jedem Fall ohne Schärfe erfolgen, da der Große Münsterländer auch sensibel sein kann.

Seit Anfang des letzten Jahrhunderts wird der arbeitswillige Jagdhund erst als offizielle Rasse geführt, seine Wurzeln gehen hingegen bis ins Mittelalter zurück und reichen vom Deutsch Langhaar bis zum mittelalterlichen Vogelhund. Vielleicht hie-

ße der Große Münsterländer heute noch offiziell Deutsch Langhaar, wenn den Liebhabern dieser Rasse, deren Standards 1879 auf der Hundeausstellung in Hannover festgelegt wurden, nicht der schwarz-weiße Farbschlag, der den heutigen Großen Münsterländer charakterisiert, so gegen den Strich gegangen wäre. Nein, ums Optische drehte es sich dabei nicht, denn der Jagdhund mit einem Schuss Brackenblut in Schwarz-Weiß war damals schon eine Augenweide und ist es auch heute noch.

Der Knackpunkt war vielmehr, dass die Deutsch-Langhaar-Anhänger in diesem Farbschlag die Einflüsse von eingekreuzten Englischen Settern und Neufundländern bestätigt sahen – was ihnen ein Riesendorn im Auge war. Eine Verbastardierung mit englischen Rassen war alles andere als erwünscht. Als die Farbvariante im Jahre 1908 kurzerhand aus dem Deutsch-Langhaar-Standard gestrichen wurde, beschlossen die Schwarz-Weiß-Anhänger, vormals aus Niedersachsen und Westfalen, eine eigene Rasse zu definieren. 1919 wurde der „Verein für die Reinzucht des langhaarigen großen schwarz-weißen Münsterländer Vorstehhundes“ in Haltern im Münsterland aus der Taufe gehoben, und systematische Zuchtbestrebungen begannen. Drei Jahre später akzeptierte die Delegierten-Kommission den zweifarbigen Jagdhund als eigenständige Rasse und eröffnete das Zuchtbuch Große Münsterländer.

Seinen Namen erhielt er nach dem Gebiet, in dem er von Bauern wie Jägern ganz besonders geschätzt wurde und in dem er zuverlässig in Heide und Moor kurz unter Flinte jagte, vorstand und angeschossenes Wild brachte: dem Münsterland.

Und diese Aufgaben, die ihn in seinem Ursprungsgebiet so unentbehrlich machten, erfüllt er immer noch mit Begeisterung. Im dichten Gestrüpp, in Gebüsch und Dickichten ►



INFO

Verband Große Münsterländer e.V.
Schlickbreede 11
33378 Rheda-Wiedenbrück,
Telefon: 052 4234895
Mail: karlwichmann@t-online.de
www.grosemuensterlaender.de

Österr. Verein für Große u. Kleine Münsterländer
Geschäftsstelle:
RR Wilhelm Niederwimmer
Resselgasse 1, A-4062 Thening
Telefon: +43 7221 63652
www.muensterlaender.info

Schweizerischer Vorstehhund Club
Bellerivestrasse 67,
Postfach, CH-8034 Zürich
Telefon: +41 44 388 55 55
www.vorstehhund-club.ch

Jagdgebrauchshundverband e.V.
Telefon: 035453 / 215
www.jghv.de

Nothilfe
www.jagdhunde-in-not.de



Laufen, rennen,
spurten. Der
Große Müns-
terländer kennt
kaum etwas
Schöneres. Wer
ihn besitzt, sollte
Jäger sein – oder
extrem unter-
nehmungslustig



Ab ins Gebüsch, Wasser, Sumpf oder Feld ...

► setzt er seine hervorragende Nase ein und bringt mit seinem guten Gehorsam, der in seinem wesensfesten Charakter gründet, dem Jäger die Beute – in Feld, Wald und Wasser.

Es war einmal der Wachtelhund

Die Rasse scheint jung, doch die Wurzeln reichen ins finstere Mittelalter zurück. Dort war der weißbunte Vogel- und Beizhund anzutreffen. Aus diesem entwickelte sich der Stöber- und Wachtelhund, auf dessen Grundlage schließlich der Vorstehhund des 19. Jahrhunderts gründete, wobei wir

wieder beim Deutsch Langhaar wären, bei dem – wie wir jetzt wissen – ja der weiß-schwarze Farbschlag nur zeitlich bedingt erwünscht war.

Dieser Disput ist heute vorbei und vergessen, und die 1922 offiziell anerkannte Rasse ist längst etabliert – und sehr beliebt. Der Ver-

band Große Münsterländer hat sich folgende Maxime bei der Zucht auf die Fahnen geschrieben: durch Leistung zu einem wesensfesten, vielseitigen und formschönen Hund. Das hübsche Äußere und der Charakter des Großen Münsterländers, der eine Lebenserwartung von zehn Jahren und

mehr besitzt, machen ihn jedenfalls zu einem beliebten Begleiter – für die Jagd, aber auch in allen anderen Lebenslagen.

Melanie Bäumel

Wir bedanken uns bei dem Zwinger „Vom Dettenbach“ von Willi Singer aus Geiselhörig

Ein Münsterländer
ist ein treuer Begleiter
in allen Lebenslagen



AUF EINEN BLICK

Der Kopf des Münsterländers ist edel und länglich, mit klugem Ausdruck in den dunklen Augen. Der Kopf kann ganz schwarz sein oder eine Blesse bzw. Schnippe aufweisen

Der Große Münsterländer ist ein ungemein sportlicher Hund. Sein Gang (Schritt und Trab) soll federnd und raumgreifend sein, mit weitem Vorgriff. Der Galopp wird laut Standard elastisch, schwungvoll und mit dem nötigen Schub aus der Hinterhand gewünscht.

Münsterländer sollen einen kräftigen, muskulösen Körperbau haben, und dabei verlangt der Standard ein „schnittiges Gesamtbild“. Er soll einen Eindruck von Intelligenz und Adel vermitteln. Körperlänge und Widerristhöhe sollten nach Möglichkeit gleich sein.

Der Vorstehhund hat kräftige und straff bemuskelte Hinterläufe. Seine Rute soll er waagrecht oder leicht aufwärts tragen und sie sollte von der Seite gesehen ohne Knick aus der Rückenlinie hervorgehen.



Ein ausgelasteter und zufriedener Großer Münsterländer ist ein wunderbarer Hund. Seine herausragendsten Eigenschaften sind Führigkeit, Gelehrigkeit und zuverlässige Verwendbarkeit für die Jagd, insbesondere nach dem Schuss. Er ist lebhaft, aber ohne Nervosität.

Auch „privat“ in der Familie erweist er sich als liebevoller, fröhlicher und anhänglicher Hund. Vergessen darf man aber niemals, dass er wirklich ein Vollblut-Jagdhund ist und nur dann all seine positiven Seiten zeigen kann, wenn er seiner Veranlagung gemäß ausgelastet wird.

Wer sich als Nicht-Jäger für einen Münsterländer entscheidet, sollte sportlich sein. Und damit rechnen, dass er einen großen Teil seiner Freizeit dem Hund widmen muss. Ausnahmen gibt es natürlich, aber damit spekulieren sollte man bei der Auswahl eines Hundes nicht.